

Elisabeth Nevyjel

Deutsch - aber richtig!

Übungsbuch für Deutsch als Zweitsprache ab der 3. Klasse der Volksschule
(mit MP3-CD)

1. Auflage 2014

SBNr. 170321

ISBN 978-385253-485-5

Musterseiten (c) E. Weber Verlag

Vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Zl. 5.040/0001-B/8/2014, zur Aufnahme in den Anhang der Schulbuchliste im Unterrichtsgegenstand Deutsch als Zweitsprache für die 3. und 4. Klasse der Volksschulen empfohlen.

© 2014 E. Weber Verlag GmbH, A-7000 Eisenstadt

Layout: Peter Herrdegen - Werkraumgrafik; Umschlag: Mag. Walter Weber

Sprecherin auf der CD: Katia Nevyjel. Die Audio-Tracks auf der beiliegenden MP3-CD können auf dem PC oder auf einem MP3-fähigen CD-/DVD-/BD-Player abgehört werden.

Abbildungsnachweis:

Seiten 6, 7, 50, 51, 57, 58, 63, 65, 66, 69, 71, 135, 136, 137: Fotolia.de/archipoch (Frau, Mann)

Seite 19: Rainer M. Osinger (Bub, Mädchen)

Seiten 72, 73, 74, 75, 76: Fotolia.de/Alex White (Haus)

Seite 77: Fotolia.de: Pixel Embargo (Haus), Markoto (Auto), Harald Biebel (Blume)

Seite 78: Fotolia.de: Serghei Velusceac (Apfel), atoss (Banane), Strezhnev Pavel (Würfel), Taube und Sohn (Ball)

Seite 79: Fotolia.de: Jiri Hera (Katze), Solog (Kind), Petra B (Schlange), Markoto (Auto)

Seite 80: Fotolia.de: coramax (Buch), bit24 (Suppe), valiza14 (Schüler);

Bundesministerium für Inneres: A. Tuma (Polizistin)

Seite 117: Rainer M. Osinger (Bub, „Einzi“)

Seiten 180, 181, 182, 183, 184, 185: Clipart.com

Alle Rechte vorbehalten: Nachdruck sowie auszugsweise Vervielfältigung, Übertragung auf Ton-, Bild- und Datenträger nur mit Genehmigung des Verlages.

Didaktische Hinweise zum Konzept

Unterrichtsbegleitendes Lehr- und Übungsbuch für DaZ ab der Grundstufe II (inklusive MP3-CD)

Wie im **Vorschulalter** erfolgt der Spracherwerb in DaZ auch auf der **Grundstufe I** noch in erster Linie ungesteuert. Das wichtigste Medium ist die Kommunikation, also **Hören und Sprechen**. Der Erfolg hängt in sehr hohem Maß von der Qualität des Inputs ab, also davon, wie viel und wie gutes Deutsch – natürlich in altersadäquater Form – die Kinder zu hören bekommen.

Häufig ist der Grund, warum anderssprachige Kinder bald ein zwar einigermaßen verständliches Deutsch sprechen, jedoch unzählige Grammatikfehler machen, darin zu suchen, dass sie mehr untereinander reden als mit deutschsprachigen Kindern bzw. LehrerInnen. Dabei werden viele Fehler weitergegeben.

Je mehr anderssprachige Kinder in einer Klasse zu finden sind, desto wichtiger ist deshalb die **Lehrersprache**. Mit DaZ-Kindern muss viel mehr mündlich gearbeitet werden. Es sollte alles, was in der Klasse passiert, verbalisiert werden, und die „Stillarbeit“ spielt hier nicht die Hauptrolle.

Darüber hinaus ist es aber nötig, möglichst früh den Grundstein für die bessere Beherrschung der Grammatik zu legen. Das „**grammatikalische Gewissen**“ muss sich früh ausbilden können. Wird hier zu lange „Nachsicht“ geübt, gewinnen die Kinder leicht den Eindruck, dass es „egal“ ist, wie sie sprechen und sie achten nicht bewusst darauf.

Bei der Wortschatzerarbeitung sollte darauf aufgepasst werden, dass bei Nomen immer die **Artikel** gleich mitgelernt werden. Einige typische Fehler, die sich in fast jeder Klasse einschleichen, sollten sofort korrigiert und dann die korrekte Form eingefordert werden. Das kann durchaus in einer spielerischen, wettbewerbsähnlichen Form geschehen. Den Kindern muss aber durch solche Maßnahmen von Anfang an klar gemacht werden, dass es nicht „egal“ ist, wie sie sprechen, und dass sie auf richtige Formen achten müssen.

Als Beispiel wäre etwa der Gebrauch von „zu Hause“ und „nach Hause“ anzuführen, der Gebrauch von „oben“ und „unten“ statt „hinauf“ und „hinunter“, sowie von falschen oder gar keinen Präpositionen. Bedeutungsunterschiede müssen den Kindern anschaulich verdeutlicht werden (Plakat), dann kann man ihnen beim freien Sprechen „zumuten“, auf den Gebrauch der richtigen Form zu achten. Auf diese Art kann vermieden werden, dass sich falsche Formen durch häufigen Gebrauch festigen.

Auf der **Grundstufe II** kommt, wenn diese Maßnahmen auf der ersten und zweiten Schulstufe nicht beachtet wurden, häufig das „böse Erwachen“. Denn dann zeigt sich plötzlich, dass ein Großteil der Kinder die Grammatik nicht beherrscht: Die Artikel werden nicht gewusst, die Kinder können die Fälle nicht richtig bilden und gebrauchen, wissen um die Bedeutung der Präpositionen nicht und können sie nicht korrekt und mit dem richtigen Fall verwenden. Sie kennen weder richtige Mehrzahlformen noch Vergangenheitsformen. Sie haben Probleme bei der Satzstellung, insbesondere bei Fragesätzen und Verneinungen.

Die Deutschbücher, die auf dem österreichischen Lehrplan basieren, **sind für deutschsprachige Kinder gemacht und setzen solches Wissen voraus.**

Deshalb findet man dort auch keine entsprechenden Übungen für Kinder, die die Sprache erst lernen.

Hier setzt das vorliegende Arbeitsbuch an.

Es bietet in leicht verständlicher, übersichtlicher Form einen Überblick über die wesentlichsten grammatikalischen Hürden, denen sich DaZ-LernerInnen stellen müssen.

Es steht aber auch hier der mündliche „Input“ im Vordergrund. Die Übungen dienen der Veranschaulichung, Übung und Festigung, **nicht aber der Erarbeitung** der einzelnen Schwerpunkte.

Sie sind als Material für die Freiarbeit gedacht, etwa als Alternative für Übungen, die in den Deutschbüchern der jeweiligen Schulstufe angeboten werden und (noch) zu schwierig sind, oder als Hausübungen. Das Buch ist sowohl für die Arbeit im Klassenverband (Freiarbeit, offenes Lernen...) gedacht, als auch für Deutschkurse.

Als „**roter Faden**“ werden die **Artikelfarben** verwendet, die den Kindern eine wesentliche Orientierungshilfe im „Artikelschwungel“ bieten, und, meiner persönlichen Erfahrung nach, einfacher und klarer sind als graphische Symbole, da sie auch auf die Anwendung der Fälle übertragbar sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass S/W-Kopien aus diesem Grund nicht sinnvoll sind, weil diese wesentliche Hilfe dann wegfällt.

Zur **Unterstützung der Wortschatzarbeit** finden sich im Anhang einige einfache, nach Themen geordnete Lesetexte, mit Hilfe derer die Wörter mit den dazugehörigen Artikeln erarbeitet werden können. Das Lehrbuch muss nicht in der vorgegebenen Reihenfolge verwendet werden. Die Auswahl sollte sich vielmehr an der Arbeit im Klassenverband orientieren.

Welche Übungen bereits auf der dritten Schulstufe und welche in der vierten Schulstufe zum Einsatz kommen, richtet sich in erster Linie nach dem Sprachstand des einzelnen Kindes, aber auch an dem Stoff, der im Klassenverband gerade bearbeitet wird.

Grundsätzlich wäre es sinnvoll, auf der dritten Schulstufe primär die Übungen zum Einprägen der richtigen Artikel zu machen, die Mehrzahlformen, die Zeitwortformen, sowie erste Übungen zum Gebrauch des Akkusatives. Natürlich eignen sich besonders die Lesetexte zur Wortschatzarbeit für jüngere Kinder.

Im Sinne der kompetenzorientierten Arbeit und der Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler finden sich die Lösungen zu fast allen angebotenen Übungen auf der beiliegenden Audio-CD zum Nachhören oder alternativ am Ende des Buches zum Nachschlagen.

Die Grammatik – Schwerpunkte im Einzelnen:

• Arbeit an Artikel + Nomen (Seite 6, 7, 9, 12-22, 24-33, 35-42, 45-47, 56, 63, 146-170)

Die Artikel sind das komplizierteste Kapitel unserer Sprache und bereiten den Lernenden am meisten Schwierigkeiten. Die Arbeit an den Artikeln zieht sich durch die gesamte Volksschulzeit und kann nicht auf einige wenige Einheiten beschränkt werden. Sie muss während des ganzen Schuljahres, bei jedem neuen Themenkreis und bei der Erarbeitung eines neuen Wortschatzes immer parallel laufen und muss auch in den höheren Schulstufen weiter geführt werden.

- a) Bewusstsein für grammatikalisches Geschlecht und die Verwendung von Artikeln wecken
- b) Erlernen der Artikel
- c) Üben der Artikel
- d) Gebrauch der Fälle
- e) Unbestimmte Artikel

• Die Mehrzahlbildung (Seite 111, 113, 115, 117-119, 125, 126)

Es kann nicht vorausgesetzt werden, dass anderssprachige Kinder die höchst unterschiedlichen Mehrzahlformen der deutschen Sprache von sich aus richtig bilden können, vielmehr müssen sie diese erst kennenlernen und dann im häufigen Gebrauch üben.

• Personal- und Possessivpronomen (Seite 8, 10, 11, 50, 51, 57-59, 61, 62, 64-71)

Sowohl Personal- als auch Possessivpronomen werden von Kindern oft verwechselt, vor allem dann, wenn es in ihrer Erstsprache keine Unterschiede (m/w/s) gibt, wie beispielsweise im Türkischen. Bei den Possessivpronomen sind es vor allem die Endungen, die Probleme bereiten.

- a) Gebrauch von er/sie bei Personen
- b) Personalpronomen allgemein
- c) Personalpronomen in den einzelnen Fällen
- d) Possessivpronomen
- e) Fallendungen bei Possessivpronomen

• Wortarten und Wortschatzübungen (Seite 77-86, 120-124, 173, 176-185)

- a) Wortarten erkennen
- b) Wortschatz erweitern und festigen

• **Arbeit am Zeitwort (Seite 87-107, 109)**

Der Wortschatz an Zeitwörtern ist oft sehr gering. Er muss systematisch aufgebaut, und die dazu gehörenden Personalformen, später auch die Zeitformen, müssen intensiv geübt werden. Besondere Schwierigkeiten bereiten die Vergangenheitsformen, die Unterscheidung bei der Perfektbildung mit *haben* oder *sein*, und die unregelmäßigen Formen, sowie die Mitvergangenheit. Auch Formen und Gebrauch der Hilfszeitwörter sind oft unklar. Die veränderte Wortstellung in Fragesätzen muss bewusst gemacht und geübt werden.

- a) Zeitwörter in der Nennform
- b) Hilfszeitwörter
- c) Personalendungen in der Gegenwart
- d) Die Vergangenheit
- e) Die Zukunft
- f) Die Mitvergangenheit
- g) zusammengesetzte Zeitwörter (an-ziehen, auf-stehen...)
- h) Passivformen
- i) Fragesätze mit Fragewort
- j) Fragesätze ohne Fragewort

• **Präpositionen (Seite 52-55, 56, 72-76, 127, 145, 171, 172, 174, 175)**

Die größte Schwierigkeit ist zunächst, den Kindern die Bedeutung der einzelnen Präpositionen klar zu machen. Erst dann können die Einsatzmöglichkeiten und der Gebrauch bestimmter Fallendungen erlernt werden. Da es z.B. in der türkischen Sprache überhaupt keine Präpositionen gibt (Orts- und Zeitangaben werden dort ausschließlich durch Fallendungen ausgedrückt), haben Kinder zunächst gar keinen Bezug zu dieser Wortart.

- a) Bedeutung der verschiedenen Präpositionen
- b) Präpositionen mit Akkusativ
- c) Präpositionen mit Dativ
- d) Präpositionen mit Genetiv

• **Verneinung (Seite 23, 43, 44, 48, 49)**

Sowohl die Verneinung von Tätigkeiten als auch der Gebrauch des unbestimmten Negativartikels „kein“ sind neu und müssen erarbeitet und dann geübt werden.

- a) Verneinte Handlungen
- b) Gebrauch des Wortes kein
- c) Gebrauch und Stellung des Wortes „nicht“

Bemerkungen zur Problematik der Verwendung von Artikeln bei Personenbezeichnungen (Mama, Papa...)

Im vorliegenden Buch, das sich ja an Kinder mit anderer Muttersprache als Deutsch wendet, werden Artikel in einzelnen Übungen bei Personenbezeichnungen verwendet, hier allerdings in sozusagen therapeutischem Sinn. Nicht in allen Sprachen gibt es Artikel und ein grammatikalisches Geschlecht.

B/K/S und Albanisch haben z.B. keine Artikel, die Zuordnung des grammatikalischen Geschlechtes erfolgt nur durch Endungen. Häufig stimmt das grammatikalische Geschlecht mit dem Deutschen nicht überein (z.B. B/K/S: „die Mond“, „der Sonne“ ...)

Arabisch kennt nur einen Artikel, der demnach nichts über das grammatikalische Geschlecht eines Wortes aussagt.

Kindern mit türkischer Erstsprache ist dieses sogar völlig unbekannt. Sie kennen nicht nur keine Artikel, sondern auch keine grammatikalische Geschlechtszuordnung von Nomen, da diese im Türkischen nicht existiert.

Um den Kindern diese Funktion bewusst zu machen, geht man am besten zunächst von bekannten Personen aus, da hier die Zuordnung männlich – weiblich eindeutig ist. Die Artikel dienen der Festlegung des grammatikalischen Geschlechtes, und die Zuordnung der persönlichen Fürwörter kann daran angeknüpft werden: Der – er, die – sie; so wird die Verknüpfung von Geschlecht und Grammatik für die Kinder logisch und anschaulich. Zu diesem Zweck werden Artikel in vorliegenden Werk auch für bestimmte Personen (Mama, Papa, Oma...) eingesetzt, und zwar vor allem in Sätzen oder Texten, wenn die Zuordnung von Pronomen dadurch erleichtert wird (z.B.: die Mama > meine Mama, den Opa > seinen Opa...)

Laut Lehrplanempfehlung soll man „Kinder dort abholen, wo sie stehen“, und das ist in der Regel die Alltagssprache, sowohl bei deutschsprachigen, als auch bei anderssprachigen Kindern.

Da auch österreichische Kinder mit ihrer Umgangssprache in die Schule kommen und deren gebräuchliche Formen später durch Lesen und den Gebrauch der Bildungssprache automatisch überwunden werden, kann man davon ausgehen, dass das ebenso bei Kindern mit DaZ funktioniert. Wie mir die langjährige Praxis gezeigt hat, ist das auch tatsächlich der Fall. Ältere Kinder sind durchaus imstande, im Zuge des Erlernens der Bildungssprache auch bei der Verwendung von Artikeln zwischen Umgangssprache und Schriftsprache zu differenzieren.

Die anfängliche Verwendung von Artikeln in diesem speziellen Bereich hat sich als „Starthilfe“ im Artikeldschungel der deutschen Sprache sehr bewährt, und es kann davon ausgegangen werden, dass das später zu keinen zusätzlichen Problemen führt.

Ich habe in meiner langjährigen Praxis als VS-Lehrerin in Klassen mit fast ausschließlich anderssprachigen Kindern diese Theorie immer wieder mit Erfolg angewendet und halte es daher für vertretbar, diese „umgangssprachlichen“ Formen auch im vorliegenden Übungsbuch zu verwenden.

Elisabeth Newyjel



der



die

_____ Lehrerin, _____ Freund, _____ Mama, _____ Papa,
_____ Bruder, _____ Schwester, _____ Oma, _____ Opa,
_____ Onkel, _____ Tante, _____ Lehrer, _____ Freundin

Schreibe **der oder **die** dazu!**

_____ Mama kocht eine Suppe.

_____ Bruder geht in die Schule.

_____ Lehrerin liest den Kindern etwas vor.

_____ Opa ist müde.

_____ Oma ist lieb.

_____ Tante arbeitet im Büro.

_____ Schwester spielt mit dem Teddy.

_____ Onkel hat ein neues Auto.

_____ Freund spielt Fußball.

_____ Papa arbeitet im Geschäft.

_____ Freundin geht in den Park.

_____ Lehrer ist nett.

*Weiterführende Übung: Setze **mein** oder **meine** ein!*

Mache eine Liste von allen Kindern deiner Klasse und ringle alle Mädchennamen rot, alle Bubennamen blau ein!



_____ Lehrer, _____ Lehrerin, _____ Freund, _____ Freundin,
_____ Verkäufer, _____ Verkäuferin, _____ Schüler,
_____ Schülerin, _____ Arzt, _____ Ärztin, _____ Bauer,
_____ Bäuerin, _____ Autofahrer, _____ Autofahrerin,
_____ Polizist, _____ Polizistin, _____ Frisör, _____ Frisörin,
_____ Sänger, _____ Sängerin, _____ Direktor, _____ Direktorin,
_____ Fernsehprecher, _____ Fernsehprecherin

Musterseiten (c) E. Weber Verlag



Setze ein: **dein** oder **deine**

Wie heißt _____ Mutter?

Wo arbeitet _____ Vater?

Lebt _____ Großmutter in Wien?

Wie alt ist _____ Schwester?

In welche Schule geht _____ großer Bruder?

Geht _____ kleine Schwester in den Kindergarten?

Kann _____ Großvater gut Deutsch?

Ist _____ Lehrerin nett?

Kommen _____ Großeltern manchmal nach Österreich?

Wo lebt _____ Tante?

Besuchst du _____ Freundin manchmal?

Ist _____ Onkel der Bruder deines Vaters?

Hat _____ Mutter eine Schwester?

Wohnt _____ Großvater in Ankara?

Arbeitet _____ Vater in einer Fabrik?

Geht _____ kleiner Bruder schon in die Schule?

Hat _____ Onkel ein Auto?

Ist _____ große Schwester schon verheiratet?

*Beantworte die Fragen, verwende **mein** oder **meine**!*

In der Schultasche

die Schultasche, der Bleistift, das Federpennal, der Spitzer, das Heft,
die Schere, das Lineal, die Mappe, der Radiergummi, das Buch,
die Füllfeder, der Pinsel, die Serviette, das Turnzeug, der Stundenplan

Lies alle Wörter laut!

Lest die Wörter zu dritt: jedes Kind eine Farbe!

Ordne die Wörter in die 3 Spalten! (Lösung auf Seite 186)

der	die	das

Zeichne einige deiner Schulsachen hier auf, mach ... dazu!



Hilfe! Wo sind meine Sachen? Setze richtig **er**, **sie** oder **es** ein!

Hilfe, mein Bleistift ist weg! Wo ist **er**?

Hilfe, meine Schere ist weg! Wo ist **sie**?

Hilfe, mein Lineal ist weg! Wo ist **es**?

Hilfe, meine Serviette ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Lesebuch ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Federpennal ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Radiergummi ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, meine Mappe ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Spitzer ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, meine Schultasche ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Klebstoff ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Turnzeug ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Pinsel ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, meine Flasche ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Mitteilungsheft ist weg! Wo ist _____?

Hilfe, mein Knopf ist weg! Wo ist _____?

Finde selbst noch andere Beispiele!

Wo ist **das** Buch? **Es** liegt auf dem Tisch.

Wo ist **die** Leiter? **Sie** steht im Keller.

Wo ist **der** Hammer? **Er** ist in der Werkzeugkiste.

Wo ist **der** Schlüssel? _____ hängt am Schlüsselbrett.

Wo ist **die** Steckdose? _____ ist dort in der Ecke.

Wo ist **das** Lehrerzimmer? _____ ist im 1. Stock.

Wo ist **der** Computer? _____ steht auf dem Tisch.

Wo ist **das** Telefon? _____ ist im Vorzimmer.

Wo ist **die** Zeitung? _____ liegt auf dem Tisch.

Wo ist **der** Schwamm? _____ liegt auf dem Boden.

Wo ist **das** Papier? _____ ist im Kasten.

Wo ist **die** Zeichnung? _____ liegt im Fach.

Wo ist **das** Heft? _____ ist in der Tasche.

Wo ist **der** Leuchtstift? _____ ist in der Schachtel.

Wo ist **das** Obst? _____ ist im Korb.

Wo ist **der** Bleistift? _____ ist im Federpennal.

Wo ist **der** Turnsaal? _____ ist im Erdgeschoss.

Wo ist **die** Trommel? _____ steht im Regal.

Wo ist **das** Klo? _____ ist dort drüben.

Musterseiten (c) E. Weber Verlag

Aus der wird den

_____ Bleistift, _____ Spitzer, _____ Malkasten, _____
Radiergummi, _____ Pinsel, _____ Block, _____ Computer,
_____ Tintenkiller, _____ Kuli, _____ Schwamm, _____
Papierkorb, _____ Werkkoffer, _____ Klebstoff, _____ Turnsaal,
_____ Medienraum, _____ Keller, _____ Werkraum, _____
Schlüssel, _____ Kasten, _____ Tisch, _____ Sessel

Setze richtig ein:

Bitte, gib mir _____ Spitzer! *

Ich lege _____ Schwamm auf _____ Tisch.

Martina braucht _____ Klebstoff. *

Suchst du _____ Bleistift? *

Ich leere _____ Papierkorb aus.

Bitte, borg mir _____ Tintenkiller! *

Selma hat _____ Malkasten vergessen. *

Hasan nimmt _____ Schlüssel aus der Lade.

Hol bitte _____ Werkkoffer aus dem Regal! *

Wir gehen in _____ Turnsaal! *

** Diese Sätze könnt ihr in der Gruppe mündlich mit anderen Wörtern üben!*

Buntstifte und Filzstifte

Die Kinder sitzen an einem großen Tisch und zeichnen Bäume mit bunten Blättern. In der Mitte steht eine Dose mit Buntstiften und eine Dose mit Filzstiften. Die Kinder nehmen sich, was sie brauchen.

Tina nimmt **den** blauen Buntstift.

Roki nimmt **den** gelben Filzstift.

Anita nimmt **den** lila Buntstift.

Ender nimmt **den** roten Filzstift.

Jelena nimmt **den** schwarzen Filzstift.

Nuray nimmt **den** grünen Buntstift.

Felix nimmt **den** braunen Filzstift.

Kaya nimmt **den** orangen Buntstift.

Lies die Sätze laut!

Wir üben gemeinsam:

Stellt eine Dose Bunt- und Filzstifte in die Mitte!

Jedes Kind nimmt einen Stift und sagt dazu, welchen:

„Ich nehme **den** _____.“

Frage ein anderes Kind: „Willst du **den** _____?“

Tauschen: Bitte ein anderes Kind um einen bestimmten Stift:

„Bitte, gib mir **den** _____!“

Musterseiten (c) E. Weber Verlag

Felix passt auf seine Sachen nicht auf.

Immer sucht er etwas:

Er sucht **den** Bleistift, **die** Schere, **das** Heft, ...

Schreib die Artikel dazu:

Felix sucht _____ Füllfeder. Er sucht _____ Klebstoff.

Er sucht _____ roten Buntstift. Er sucht _____ Lesebuch.

Er sucht _____ Spitzer. Er sucht _____ Mappe.

Er sucht _____ Radiergummi. Er sucht _____ Pinsel.

Er sucht _____ Schultasche. Er sucht _____ Turnzeug.

Er sucht _____ Malkasten. Er sucht _____ Serviette.

Er sucht _____ Hausübungsheft. Er sucht _____ Schlüssel.

Suchst du auch manchmal etwas?

Erzähle:

„Ich suche manchmal _____!“

Mache auch solche Sätze:

„Ich brauche ein/e/n _____!“

Versteckt die Dinge und sucht sie:

Wer etwas gefunden hat, sagt:

„Ich habe den/die/das _____ gefunden!“

den = einen **die = eine** **das = ein**

Setze richtig ein:

Ali braucht _____ neuen **Pinzel**.

Lale sucht _____ roten **Buntstift**.

Deniz möchte _____ neues **Wörterbuch** haben.

Roman bekommt _____ größere **Schultasche**.

Ferhat hat _____ bunten **Baum** gemalt.

Ömer findet auf dem Boden _____ gelbes **Blatt**.

Harun hat im Park _____ **Eichhörnchen** gesehen.

Perihan isst in der Pause _____ saftigen **Apfel**.

Wir haben gestern _____ schönen **Film** gesehen.

Tina hat endlich _____ neue **Freundin** gefunden.

Gregor hat am Sonntag _____ **Ausflug** gemacht.

Sanja hat _____ **Tee** gekocht.

Kannst du mir _____ **Schere** borgen?

Bitte borge mir _____ **Radiergummi**!

Ich brauche dringend _____ neues **Hausübungsheft**.

Wer kann mir _____ **Lineal** borgen?

Turgay hat mir gestern _____ **Malkasten** geborgt.

**der - den - einen
meinen - deinen - seinen - ihren - unseren - euren - keinen
Was passt?**

Gib mir _____ Buntstift zurück!

Kannst du mir bitte _____ Spitzer borgen?

Ich habe _____ Hund zu Hause.

Mehmet hat mir _____ Radiergummi gegeben.

Nein, danke, ich will _____ Apfel!

Mama hat _____ Schlüssel verloren.

Die Lehrerin hat _____ Ausflug geplant.

Ich habe mir beim Turnen _____ Arm verletzt.

Emine vergisst sehr oft _____ Regenschirm.

Ich hänge _____ Mantel in der Garderobe auf.

Hast du _____ Ball mitgenommen?

Rück ein Stück zur Seite, ich habe _____ Platz!

Leider haben wir _____ Computer zu Hause.

Wer alles richtig schreibt, braucht _____ Radiergummi.

Wir dürfen _____ Lärm machen!

Mache ähnliche Sätze.

Verwende die gleichen Satzanfänge, aber andere Dinge!

*Verwende auch andere Nomen mit **der**, die du kennst.*

In unserer Wohnung

der Tisch, der Sessel, der Kasten, der Fernseher, der Herd,
der Teppich, der Vorhang, der Schreibtisch, der Kühlschrank,
der Geschirrspüler, der Spiegel, der Lehnstuhl

die Kommode, die Abwasch, die Waschmaschine, die Badewanne,
die Kaffeemaschine, die Nähmaschine, die Dusche, die Lampe,
die Leiter, die Garderobe, die Uhr

das Sofa, das Regal, das Fenster, das Bett, das Radio, das Telefon,
das Nachtkästchen, das Schuhkästchen, das Bild

Lies die Wörter einige Male laut! Kennst du das alles?

Wo ist das alles? Schreibe einige Sätze in dein Heft:

_____ steht in der Küche.

_____ steht im Wohnzimmer.

_____ steht im Schlafzimmer.

_____ steht im Kinderzimmer.

_____ steht im Vorzimmer.

_____ steht im Badezimmer.

_____ hängt an der Wand.

_____ liegt auf dem Boden.

_____ ist in der Küche.

So viele Kleider! Suche die richtigen Artikel dazu!

_____ Rock, _____ Hose, _____ Kleid, _____ Hemd,
_____ Bluse, _____ T-Shirt, _____ Weste, _____ Jacke,
_____ Unterhose, _____ Unterleibchen, _____ Nachthemd,
_____ Pyjama, _____ Mantel, _____ Socken, _____ Hut,
_____ Strumpfhose, _____ Bademantel, _____ Haube,
_____ Schuhe, _____ Stiefel, _____ Handschuhe,
_____ Hausschuhe, _____ Sandalen, _____ Sportschuhe

Ordne die Namen der Kleidungsstücke hier ein:

der	die	das	die

Übt sprechen: Ich ziehe **den die das die** _____ an.

Musterseiten (c) E. Weber Verlag